



Heike Roland & Stefanie Thomas **love Loop!**

Topp (Frech) 2014 • 48 Seiten • 9,99 • 978-3-7724-6939-8

Sagen wir mal so: Ich stehe jetzt vor dem Problem, was tun mit all den Loops, die ich produziert habe: in rot und blau und hellgrün und schwarz und rostrot und beige, dick und dünn und jeder möglichen Länge ... Nun ja, der nächste Winter und Weihnachten kommt bestimmt, und bis dahin schlummern sie schon mal in der Truhe und warten darauf, verschenkt zu werden an liebe Menschen.

Jedenfalls zeigt es den Einfluss des Buches. Kaum hatte ich es durchgeblättert und mich dann in das eine oder andere Muster vertieft, da musste ich auch schon zur Wollkiste greifen (die zugegeben ungeahnte Ausmaße bei mir hat) und loslegen. Zu verlockend war fast jeder der 23 Rundschals, als dass ich länger hätte warten können, es selbst auszuprobieren. Es sind nur wenige Muster, die wirklich herausfordern, also hat auch die Anfängerin keine Probleme, sofern sie rechte und linke Maschen stricken kann.

Loops ist der neue Trend, rundgestrickte oder zum Schlauch zusammengenähte Schals, die man sich ein- bis mehrmals um den Hals schlingt, zum Wärmen, aber ebenso oft einfach als Schmuck, als ganz individuelles Accessoire, unabhängig von der Jahreszeit. Dem trägt auch das Buch Rechnung: vom zarten luftigen Lochmuster über dickes Zopfmuster bis hin zu XXL-Maschen mit Nadel Nr. 15. Die ersten beiden Loops habe ich noch direkt nach Anleitung gearbeitet, danach verfiel ich in einen eigenkreativen Rausch und orientierte mich nur noch an der bei mir vorhandenen Wolle. Loops eignen sich hervorragend zur Verwertung von Resten, denn als Accessoire kann es manchmal gar nicht bunt genug sein.

Wie alle Bücher der Toppreihe, ist auch dieses vorbildlich gehalten: ganzseitige Farbfotos vom fertigen Produkt, getragen von sehr unterschiedlichen „Models“, dazu die Anleitung, die außer der anzuschlagenden Maschenzahl kaum mehr beinhalten muss als das jeweilige Strickmuster oder den hier vorgegebenen Farbverlauf, dazu in einer eigenen Randspalte Angaben zum Modell, die Länge, das benötigte Material (Wolle und Nadeln), die Maschenprobe. Allein Letztere ermöglicht schon den individuellen Austausch der Wolle. Bald sind der eigenen Fantasie keine Grenzen gesetzt, aber doch kommt man immer wieder auf das Heft zurück, holt sich Anregungen und Ideen.

Ein hübsches Bonbon: Es liegen 3 Label zum Einnähen bei, mit denen man demonstrieren kann: Das habe ich selbst gestrickt!

Eine feine Sache, perfekt gemacht, in Wort und Bild.